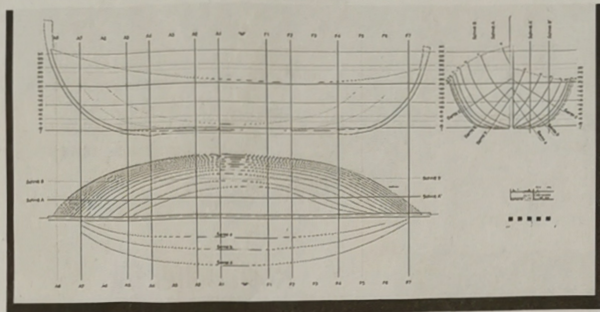


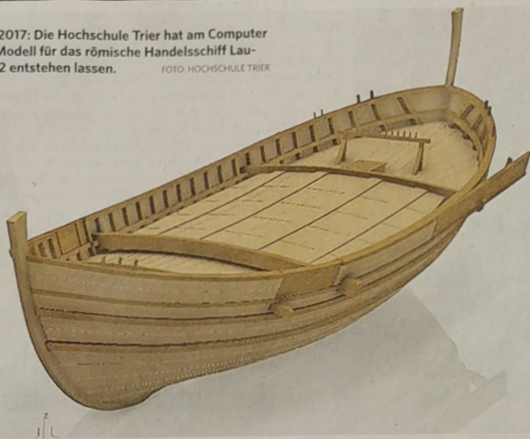
Von der Zeichnung bis zum fertigen Schiff

Langer Weg bis zur ersten Fahrt: Im Jahr 2017 begannen die Arbeiten zur Rekonstruktion des antiken römischen Handelsschiffs



Juni 2017: Die Hochschule Trier hat am Computer das Modell für das römische Handelsschiff Lauros 2 entstehen lassen.

FOTO: HOCHSCHULE TRIER



Juni 2017: Norbert Kuhn, Michael Hoffmann, Christoph Schäfer und Michael Jäckel (von links) geben per Hammerschlag den Startschuss für das Projekt „Rekonstruktion der Lauros 2“.

FOTO: UNIVERSITÄT TRIER



Der Nachbau trägt den Namen „Bissula“, nach der Geliebten des römischen Dichters Ausonius. Ausgestattet wird das Schiff mit moderner Messtechnik.

FOTOS: RAINER NEUBERT



Juli 2019: Ministerpräsidentin Malu Dreyer tauft den originalgetreuen Nachbau eines römischen Handelsschiffs in Trier.

FOTO: RAINER NEUBERT



Oktober 2018: In der eigens errichteten Halle entsteht der originalgetreue Nachbau des römischen Handelsschiffs Lauros 2.

TRIER (red) Schon in der Antike war der Gütertransport über lange Distanzen mit seegängigen Schiffen die günstigste Variante. Die Rekonstruktion antiker Seewege und der damit verbundenen ökonomischen Kalkulationen an der Uni Trier soll neue Erkenntnisse bringen über die antike Wirtschaft und Gesellschaft bis hin zu Interpretationsmöglichkeiten von frühen Globalisierungstendenzen. Die Forschung wird sich zunächst auf den Mittelmeerraum konzentrieren, später aber auch den Atlantik und den Indischen Ozean einbeziehen. Bei der Ermittlung sowohl nautischer wie ökonomischer Daten wird der Digitale Maritime Atlas herausragende Dienste leisten. Der in enger Kooperation mit Technik- und Naturwissenschaftlern der Hochschule Trier, des RGMZ, der TU Hamburg-Harburg und des MIT in Massachusetts zu entwickelnde DIMAG wird in der Lage sein, für jeden Tag eines Jahres die auf den jeweiligen Schiffstyp angepassten Hauptrouten und das Spektrum der voraussichtlichen Fahrzeiten zu ermitteln, zu simulieren und zu visualisieren. Auf dieser Basis lassen sich die Kalkulationen nachvollziehen, welche die Händler und Seefahrer aufgrund ihres Erfahrungswissens anstellet. DIMAG erschließt somit Informationen, die über herkömmliche Quellen nicht mehr rekonstruierbar wären.

„Ein ‚Langfristvorhaben‘ der Deutschen Forschungsgemeinschaft einzuwerben, ist eine ganz besondere Auszeichnung“, so der rheinland-pfälzische Wissenschaftsminister Konrad Wolf. „Das wird nun auch eine lange und herausfordernde akademische Seefahrt“, gratuliert Universitätspräsident Prof. Dr. Michael Jäckel dazu, dass es gelungen ist, diese Forschungsförderung einzuwerben.



Barbara Ashley-Bernard bereitet die beiden Handpumpen für den Einbau in das Schiff vor. Dabei ist auch die richtige Knotentechnik wichtig.



Roland Schons aus Luxemburg gehört zu den 50 Mitwirkenden des Projekts. Er baut aus Holz eine römische Bilgepumpe für das Schiff. Damit wurde um das Jahr 300 n. Chr. Wasser aus dem Rumpf befördert.

FOTOS: RAINER NEUBERT



Juni 2019: Der noch namenlose Nachbau des Römerschiffs Lauros 2 fährt auf dem Landweg in den Trierer Hafen.

FOTO: FLORIAN BLAES